

# Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung

zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

herausgegeben von

**Dr. theol. Hölscher**

in Verbindung mit

Konsistorialrat Prof. D. Klostermann in Kiel, Konsistorialrat Prof. D. Haussleiter in Greifswald,  
Prof. D. Walther in Rostock, Prof. D. Ihmels in Leipzig, Prof. D. Althaus in Göttingen.

Nr. 49.

Leipzig, 3. Dezember 1909.

XXX. Jahrgang.

Erscheint jeden Freitag. — Abonnementspreis jährlich 10 M. — Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzeile 30 J. — Expedition: Königsstrasse 13.

Wallas, J., Den heliga Geografien och dess förhållande till myterna och religionshistorien.  
Kautzsch, Emil, Hebräische Grammatik.

Jesus Christus. Vorträge.  
Köhler, Franz, Christliche Lebensweisheit.

Neueste theologische Literatur.  
Zeitschriften.

Wallas, J. (Dozent vid Upsala Universitet, utnämnd Lektor, Hudiksvall), Den heliga Geografien och dess förhållande till myterna och religionshistorien. Upsala & Stockholm, Almqvist & Wiksell (510 S. 8). Mit 1 Karte. 7 Kr.  
Es ist ein Buch von tiefgründiger Gelehrsamkeit, das uns hier dargeboten wird, wenn wir auch mit seinen Aufstellungen vielfach nicht einverstanden sein können. Sein Verf. ist in der babylonischen, persischen und griechischen Literatur genau so gut zu Hause wie in der biblisch-kanonischen und apokryphisch-pseudepigraphischen. Das anregende, frisch geschriebene Buch ist entstanden auf Grund einer 1904 vom Verf. nach Palästina und Nordsyrien unternommenen Reise und damit im Zusammenhang stehender Studien. Wie Jeremias, Winckler u. a. ist auch er ein Anhänger der babylonischen Astraltheorie; vor allem aber will er doch die Mythen Vorderasiens auf Grund einer anderen Theorie erklären. Grundlegend für das Buch ist vor allem das umfangreiche erste Kapitel (S. 1—144) mit seinen sechs Abschnitten. Hier vertritt er (vgl. S. 39 ff.) folgende Sätze: Nach der uralten „Lehre“ besteht die Erde aus der syrisch-babylonischen Ebene, die, nach der Mitte zu sich senkend, ringsum von hohen Randbergen umgeben ist. Auf letzterem, die im Südosten, an der „Mündung der Ströme“, eine Pforte zeigen, ruht der Himmel des Bel. Diese Ebene besteht aus zwei konzentrischen Kreisen: der äussere Kreis, besser gesagt, der Kreisgürtel, enthält die fruchtbare Erde, der innere Kreis, die syrische Wüste, bildet die Wohnstatt der Dämonen oder das Totenreich, die Stätte des einstigen Paradieses, ihrerseits bedeckt von einem eigenen Himmel, in dem Bel die von ihm bei seiner Schöpfung bezwungenen Dämonen eingeschlossen hat.

Die Wüste ruht auf dem „Salzwasser“ der Tihamat, die Fruchterde dagegen auf einem Süswasser (Apsu, Hubur) das jenes Wüsten- und Salzwasserzentrum in zwei Halbkreisen umgibt: vom armenischen Berggebiet aus geht ein unterirdischer Fluss (Pischon) nach Osten und einer (Gihon) nach Westen, beide umflossen die Wüste und vereinigen sich dann im Süden mit dem Euphrat-Tigris zur Mündung in den persischen Meerbussen. Der Euphrat fliesst durch den Doppelkreis hindurch und teilt denselben samt seinem Himmel in zwei Hälften.

Dies ganze Weltgebilde gleicht jenen runden, in der Mitte vertieften Booten, wie sie auf dem Euphrat gebraucht werden. Die Randberge bilden gleichsam den Bord des Fahrzeuges, das Ganze ist tatsächlich auch als „Weltboot“ mit einem kosmologischen „Schiffsmast“ und einer eigenen (im Südosten befindlichen s. o.) Türöffnung, welche gegen das Eindringen des mit der Flut steigenden Meerwassers bewacht werden muss, gefasst worden. — Dieses Weltboot habe (so erklärte man die Sache, als nun jenseits der Randberge belegene Länder bekannt wurden) einst im Meere geschwommen, bis ein furcht-

barer Sturm (Flutsturm) losbrach und das Wasser weiter zurücktrieb, so dass nun das Weltboot gleichsam strandete und sich mit den ringsum liegenden, nunmehr trocken gelegten Ländern („Nachbarländern“) vereinigte; es gibt deren im ganzen sieben, bezw. nach späterer Lehre vier, mit entsprechenden Meeresarmen und Himmeln. — Während Bel die alte Erde (das Erdboot) geschaffen hatte, kam nun mit dem Flutmythus die Idee einer zweiten Schöpfung hinzu, die mit der ersten verschmolzen wurde. Der nunmehr überflüssig gewordene Mythus vom Weltboot wurde in eine „Sintflutsage“ mit der Vorstellung eines von menschlicher Hand gebauten Bootes, dessen Insassen hernach die neue Erde bevölkern, verwandelt; dieser Sintflut wurde als Schauplatz nun die syrische Ebene zugewiesen. — Jenes Weltboot hat übrigens eine Reihe von Dubletten an seinem Aussenrande, so Cölesyrien, das Jordanal, Persien, Kapadozien u. a. Dem Nachweis der im Vorstehenden kurz skizzierten Thesen ist nun der in elf weitere Kapitel geteilte Rest des Buches gewidmet.

Das zweite Kapitel (145—212) mit sechs Abschnitten behandelt die Lehre von der syrischen Wüste mit ihrem Himmel als dem Totenreiche im Gegensatz zu der bebauten Erde und ihrem Himmel als dem Lande des Lebens und des Lichtes. — Das dritte (213—228) behandelt die Lehre von der Erschaffung der fruchtbaren Erde im Gegensatz zur Wüste und ihren Dämonen; das vierte (229—255) Paradies und Totenreichwüste; das fünfte (256—267) die Lehre von der Ausbreitung des Menschengeschlechts, von der zerstörten Stadt (dem Turm) aus und ihre Wiedervereinigung unter einem Hirten; das sechste (268—292), hinsichtlich seiner Stellung zur Astraltheorie bedeutsam, behandelt das Verhältnis zwischen den Lehren vom Sternhimmel und der von der syrisch-babylonischen Ebene; das siebente (293—309) Bels Erdboot und die überschwemmten Länder sowie deren Trockenlegung durch den grossen Sturm; das achte (310—367) den Lauf des Euphrat durch das Totenreich und die jüngeren Flutlegenden, wobei besonders viel religionsgeschichtliches Material: die Fahrt des Gilgamesch zur Mündung der Ströme, die Argonautenfahrt, indische Flutmythen, schwimmende Inseln, das Totenreich als verschlingendes Ungeheuer, dargeboten wird; das neunte (368—406) behandelt die orientalische Orthodoxie, wobei konsequenterweise der Monotheismus die Ketzerei bildet; das zehnte (407—456) Kämpfe und Hinopferung der Heiligen im Totenreich, Wegbereitung für dieselben zur Fruchterde zurück; das elfte (457—485) den mosaischen Bund und das zwölfte (486—510) den neuen Bund.

Es ist eine fast erdrückende Fülle von Stoff, die in diesem Buche dargeboten wird, und auch die biblische Wissenschaft gewinnt aus demselben eine ungeahnte Fülle von Anregungen und neuen Problemen, besonders die beiden letzten Kapitel be-

schäftigen sich in extenso mit der Bibel, aber auch sonst sind hin und her biblische Fragen in dem inhaltreichen Buche behandelt. Es ist nur im höchsten Masse bedauerlich, dass der Verf. keine Register geliefert hat und uns dadurch die Benutzung seines Buches so ausserordentlich erschwert. Es ist das um so bedauerlicher, als er überall eine selbständige, eigenartige Auffassung biblischer Fragen zeigt. Wir heben das um so lieber hervor, als wir sonst mit seinem „religionsgeschichtlichen“ Standpunkt durchaus nicht einverstanden sind: den Auszug Israels aus Aegypten als einen Auszug aus dem Totenreiche (bekanntlich fassten ja auch die alten Gnostiker in ihrer allegorisierenden Weise Aegypten als die Welt der Materie, und der berühmte „Hymnus der Seele“ in den Thomasakten fasst Aegypten direkt als Totenreich) zu fassen, will uns nicht in den Sinn; ebensowenig können wir Jesus in den Zusammenhang des Weltbildes des Verfs. hineinpressen.

Es mag genügen, ohne weiteres Eingehen auf allzu viele Einzelheiten, die Grundgedanken des Verfs. ins Auge zu fassen. Man hat das Paradies am Nordpol und am Aequator, im Innern Asiens und auf den Südseeinseln, am Oberlauf wie am Unterlauf des Euphrat gesucht, warum soll man es an und für sich nicht auch an seinem Mittellauf suchen! Nur dass man es gerade in der öden syrischen Wüste finden soll, an der tiefsten Stelle des vom Verf. konstruierten Erdbootes, während doch die gesamte Ueberlieferung, soweit sich aus ihr etwas darüber entnehmen lässt, es auf einem Berge sucht, frappt etwas. Auch ist die Theorie des Verfs. von allerlei Schwierigkeiten bez. der Paradiesströme gedrückt: Pischon und Gihon leitet er unterirdisch und den Euphrat lässt er mitten hindurch fließen, wo aber bleibt der Tigris? Es geht doch nicht an, ihn kurzerhand mit dem Euphrat zusammenzuwerfen und ihn dann mit den beiden aus der Erde auftauchenden Schwesterflüssen in das Persische Meer fließen zu lassen, tatsächlich bleibt aber auch gar kein Platz für ihn. Und dann widerspricht doch die Konstruktion des Verfs. entschieden auch den biblischen Angaben: danach sei ein Strom ausgegangen zu wässern den Garten und habe sich daselbst in vier Arme geteilt, also die vier Arme strömen aus dem Garten hervor, aber nicht einer von ihnen etwa hindurch, was sich doch bei der Ansetzung des Verfs. niemals umgehen lässt. Seine Theorie ist also hier von Schwierigkeiten gedrückt, die bei aller staunenswerten Gelehrsamkeit doch nicht ganz beseitigt sind. Dazu kommt noch, dass er seine Beweismaterialien, die in ihrer Gesamtgruppierung allerdings ein bestrickendes Bild gewähren, aus den mannigfaltigsten Quellen zusammensucht: von den altbabylonischen Keildokumenten über Strabon zur Legende von der Maria Aegyptiaca ist doch das Material etwas so bunt zusammengewürfelt. Innerhalb dieser grossen Zeitspanne gibt es doch auch eine grosse Zahl von Angaben, die sich nicht mit dem vom Verf. konstruierten Weltbilde vereinigen lassen. Die Tatsache, dass der Norden bei einer ganzen Reihe von vorderasiatischen Völkern die heilige Himmelsgegend gewesen ist, lässt doch auf die Wahrscheinlichkeit schliessen, dass die Stätte des Paradieses viel weiter nördlich lokalisiert wurde als am Mittellauf des Euphrat. Bekanntlich halten ja die Mandäer die Region des Polarsterns für heilig. Der Behauptung, dass Pischon und Gihon unterirdisch fließen, steht z. B. die Angabe des um 500 n. Chr. entstandenen syrischen Alexanderliedes (zuletzt herausgegeben von Budge, *Alexander the Great*, Cambridge 1889, 152) gegenüber, dass alle vier Paradiesströme zuerst unterirdisch geleitet werden, aber nicht, um das Paradies zu umgrenzen, sondern um die Menschen zu hindern, an ihnen hinaufziehend, dasselbe zu entdecken (vgl. auch Hertz, *Aristoteles in den Alexanderdichtungen des Mittelalters* in *Abh. Münch. Ak. I. Kl. Bd. 19*, *Abh. 1*, S. 53, nach Lambert li Tors). Das vom Verf. aufgeworfene Problem besteht, aber das Tatsachenmaterial ist nicht genügend vollständig beigebracht. So wird vielfach das Passende ausgewählt, das nicht Passende aber darf darum nicht ignoriert werden. Das „Weltentor“ sucht der Verf. im Süden, aber mit genau ebensoviel Recht könnte man es im Norden suchen: die „Mündung der Ströme“ braucht meines Erachtens durchaus nicht auf die Euphratmündung bezogen zu werden, es

spricht ebensoviel dafür, dass jenes Tor an die Mündung der Okeanosströme verlegt worden ist. Auch hat der Verf. hier eine sehr bedeutsame Dublette, das von Alexander gegen die Nordvölker erbaute Kaukasustor, wovon schon Josephus redet, ausser acht gelassen. Das Material ist auch hier zu bunt-scheckig, als dass es sich in die Form eines geschlossenen Weltbildes zusammenschmelzen liesse.

Was endlich die Fluttheorie des Verfs. betrifft, so scheint auch sie mir den Tatsachen nicht gerecht zu werden. Wohl ist mehrfach versucht worden, sie als ein auf das syrisch-arabische Wüstenbecken beschränktes Ereignis aufzufassen, aber die so ausserordentlich weite Verbreitung der Erzählung ist damit keineswegs erklärt. Und dass aus der Vorstellung eines grossen Sturmes, der das Weltboot zum Stranden gebracht habe, sich nachträglich die Idee von einer grossen Flut entwickelt habe, will mir nicht in den Sinn.

Das Schlussurteil hat zu lauten: Das Buch ist keine Dutzendware, sondern ein mit grosser Konzentration gearbeitetes Werk, das zu erstem Nachdenken zwingt. Kein Bibelforscher darf es übergehen, er wird in jedem Fall, ob positiv oder negativ, viel daraus lernen können. Leider sind einige Druckfehler stehen geblieben. Der Verf. der in Gunkel-Bousssets „Forschungen“ erschienenen Arbeit über Jona heisst nicht Smith, sondern Schmidt.

Kropp (Schleswig).

H. Stocks.

Kautzsch, Emil (Dr. D., Prof. der Theol. in Halle), *Hebräische Grammatik*, 28. vielfach verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig 1909, F. C. W. Vogel (XII, 606 S. gr. 8); Faksimile der Siloah-Inschrift und einer Schrifttafel von M. Lidzbarski). 7 Mk.

In der neuesten Zeit hat es nicht an Klagen über die Mangelhaftigkeit der hebräischen Kenntnisse bei den Studierenden gefehlt. Hat doch G. Beer diese Klage vor kurzem (*Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft* 1909, S. 223) in die drastischen Worte gekleidet: „Es dürfte nicht unmöglich sein, dass ein heutiger Student der Theologie eher zehn Mythenvarianten aufzuzählen weiss, als zehn hebräische oder griechische unregelmässige Formen erklären kann“. Ich darf dem gegenüber sagen, dass ich bei den Mitgliedern meines Seminars mit ganz wenigen Ausnahmen recht gute Kenntnisse in der hebräischen Grammatik gefunden habe. Jedenfalls aber ist doch auch dies ein Anzeichen der Lebendigkeit des Strebens nach gründlicher Erfassung der Originalsprache des A. T., dass die grössere hebräische Grammatik von Gesenius-Kautzsch im Durchschnitt alle fünf bis sechs Jahre eine neue Auflage erlebt hat. Die neueste darf nun auch in dem Theologischen Literaturblatt um einen etwas ausgedehnteren Raum zu ihrer Charakterisierung bitten, weil doch Luthers Wort: „So lieb als uns das Evangelium ist, so hart lasset uns über den Sprachen halten!“ eine unvergängliche Bedeutung besitzt, und der Grundsatz, dass die Schriftforschung stets bis zur Originalgestalt der Religionsurkunden zurückzudringen hat, zu den bleibenden Prinzipien der Reformation gehört.

Die neue Auflage verdient — und das ist als Gesamteindruck in allererster Linie auszusprechen — abermals die allseitigste Beachtung, da der Verf. auch diesmal den Fortschritt der hebräischen — ja semitischen — Sprachwissenschaft mit erstaunlichem Weitblicke verfolgt und auch selbst an der Lenkung dieses Fortschrittes teilzunehmen sich kräftig bemüht hat. Zur Einzelbegründung dieses Gesamturteils stehen aber Materialien in reichster Auswahl zu Gebote.

Werfen wir zuerst einen Blick auf die Orientierung, die in dieser neuen Auflage über die neuesten Arbeiten auf dem Gebiete der allgemeinen und besonders der semitischen Sprachwissenschaft dargeboten wird!

Da begegnet das Auge zuerst den neuesten Schriftfunden: die jüdisch-aramäischen Papyri, die auf der Insel Elephantine in Oberägypten 1905—07 gefunden worden sind und aus den Jahren 471—407 v. Chr. stammen, überwiegen freilich die althebräischen sehr an Quantität, denn von solchen konnte erst noch die in Megiddo gefundene Siegelinschrift „Zugehörig (Lamed, wie Jes. 8, 1) dem Schama, dem Diener Jerobeams“

erwähnt werden. Das neuestens in Gezer ausgegrabene, aus acht kurzen Zeilen bestehende Schriftstück in althebräischen Schriftzügen stand beim Anfang des Druckes dieser Grammatik noch nicht zur Verfügung. Ferner wird auch die neuere richtige Lesung des ältesten Denkmals in Quadratschrift besprochen, die zu 'Arâq el Emir (gerade östlich von Jericho) gefunden worden ist und jetzt nicht mehr *טרייר*, sondern *טרייר* gelesen und nicht mehr aus dem Jahre 176, sondern aus 183 v. Chr. datiert wird. Auch die Verhandlungen über die Schriftgeschichte sind ausführlich referiert. Dabei ist die Herleitung der semitischen Schrift aus den Tierkreisbildern (Winckler u. a.) mit Recht abgelehnt; denn, wie schon in meiner kleinen hebr. Grammatik (1908) bemerkt wurde, dann müssten die Namen der Buchstaben andere sein. Kautzsch bleibt bei demselben Urteil stehen, welches ich ebenda ausgesprochen habe, dass die altkanaanitische Schrift eine Schöpfung der Phönizier unter Anlehnung an die Ägypter gewesen ist, und in diesem Urteil bestärkt mich auch die neue Ausführung von Ed. Meyer in seiner „Geschichte des Altertums“ I, 2 (1909), § 203: „Die eigentliche Schrift der Ägypter beruht auf einer der grössten und folgenreichsten Entdeckungen, die den Menschen überhaupt gelungen ist, auf der Erkenntnis, dass alle menschliche Rede aus der Kombination einer kleinen Zahl von Lauten besteht, und dass es daher genügt, für jeden von diesen ein bestimmtes Zeichen festzustellen, um jedes Wort und jeden Satz schreiben zu können“. Sodann sind auch die neuesten Gesamtwerke und Einzelarbeiten auf dem Gebiete der Sprachforschung berücksichtigt, wie hauptsächlich Brockelmanns „Grundriss der vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen“, Bd. I (1907f.), und endlich wird das nicht als ein opus supererogationis betrachtet werden, dass endlich auch die sogenannte Metrik, die einige jetzt in bezug auf das gesamte A. T. suchen, einer eingehenderen Betrachtung gewürdigt worden ist. Es ist vielmehr laut zu begrüssen, dass der Verf. zwar dem System von Sievers manches Verdienstliche zugeschrieben, aber doch auch folgenden Satz ausgesprochen und weiter begründet hat: „Gegen die ausnahmslose Durchführung des Schemas und seine Ausdehnung auf die prophetischen, geschweige die Erzählungsschriften erheben sich mancherlei Bedenken. Denn die erwartete Zahl der Versfüsse wird nicht selten auf Kosten des klar vorliegenden Parallelismus membrorum und der logischen Zusammengehörigkeit (z. B. des Status constructus mit dem Nomen rectum), bisweilen auch durch fragliche Textänderungen gewonnen“ etc. (§ 2r).

Doch auch von den neuen Darlegungen auf dem eigentlich grammatischen Gebiete, die in der jetzt vorgelegten Gestalt des Buches dargeboten worden sind, verdienen wenigstens zwei das volle Interesse des weiteren Theologenkreises.

Eine erste solche Ausführung gilt der Frage nach der Richtigkeit des sogenannten *Schewa medium*. In bezug darauf hat sich der Verf. „den Ausführungen von Sievers, wenn auch nicht ohne Bedenken, unterworfen“. Er meint, die noch in der 27. Auflage beibehaltene Unterscheidung eines *Schewa medium* z. B. in *מְלִי* sei nach den Darlegungen von Sievers in dessen „Metrischen Studien“ I, S. 22 nicht länger aufrecht zu erhalten. In Wahrheit lägen hier überall geschlossene Silben vor. Der ursprünglich vorhandene Vokal sei nicht bloss verflüchtigt, sondern vollständig synkopiert (§ 10d). Das würde natürlich, wenn es richtig wäre, eine grosse Umwälzung in der Aussprache des Hebräischen bedeuten. Aber ist es denn wirklich begründet?

Was hat denn Sievers für einen grammatischen Grund geltend machen können, dass die tatsächlichen Unterschiede der überlieferten Sprachformen ignoriert werden müssten? Nämlich man weiss doch, dass z. B. für „mein König“ eine Form mit Dagesch lene im Kaph überliefert ist, dass aber die Form für den Status constructus Plur. kein Dagesch lene besitzt. Und doch sollen nunmehr beide Formen mit einer geschlossenen Silbe *mal.* beginnen? Sievers leitet seine Opposition gegen die bisherige Auffassung der betreffenden Silbenverhältnisse mit folgendem Satze ein: „Unter einer Silbe mit lockerem Silbenschluss vermag ich mir offen gestanden überhaupt

nichts zu denken: eine Silbe ist entweder offen oder geschlossen, ein Mittelding existiert nicht“. Dem soll kurz nur folgendes gegenübergestellt werden: Mag man die Silbe, wie man sie bisher im Status constructus Plur. *malekhê* gesprochen hat, „Silbe mit lockerem Silbenschluss“ oder anders nennen (in meiner kleinen Grammatik von 1908, § 16 wird sie „halbgeschlossene oder schwebende Silbe“ genannt), jedenfalls kommt nichts darauf an, dass Sievers sich unter einer solchen Silbe nichts denken kann. Der Tatbestand liegt eben vor, dass in der Form z. B. für „mein König“ das Kaph mit einem Dagesch lene versehen worden ist, dass die Form für den Status constructus „Könige“ aber kein Dagesch lene besitzt. Und da soll diesem in der grammatischen Tradition der Hebräer so verschieden behandelten Kaph trotzdem gleichmässig eine geschlossene Silbe vorbergehen? Und die hinter dieser angeblich gleichen geschlossenen Silbe *mal.* folgende Silbe soll mit einem ganz verschieden behandelten Kaph (mit und ohne Dagesch lene) beginnen? Sievers umschreibt ja auch selbst diese auf *mal.* Silbe verschieden, denn er transkribiert *malkî*, aber *malchê* (Bd. I, S. 501 u. 503).

Wie nun soll, abgesehen vom verschiedenen Tatbestand der überlieferten Aussprache, diese Verschiedenheit des Lautes der beiden Kaph hinter der angeblich gleichmässig geschlossenen Silbe sich erklären? Sievers schreibt S. 23: „Zur Erklärung von Formen wie *malchê* bedarf es nur der an sich gewiss einfachen chronologischen Annahme, dass der Uebergang der Verschlusslaute in Spiranten älter sei als die Vokalsynkope, welche das vorhistorische *malakai* (über *malachai*) zu *malchê* verkürzte (während ursprüngliches *malkî* ohne inneren Vokal sich ungestört als *malkî* erhielt)“. Ja, dies wäre „an sich“ gewiss eine einfache Annahme, wenn es sich nur mit dem Tatbestand der hebräischen Sprachüberlieferung verträglich. Aber diese gibt den sechs Literae Begadkephath (d. h. spiribaren Konsonanten) ein Dagesch lene, so oft diese hinter geschlossener Silbe gesprochen wurden, und es ist dies ja auch in höchst interessanter Weise überall geschehen, wo im Status constructus Plur. wegen leichter Verbindung der aufeinander folgenden Konsonanten die Silbe vor der Endung ausnahmsweise sich geschlossen hatte, wie z. B. in *kaspêhem* Gen. 42, 25; 35. Wo die sprachliche Ueberlieferung aber nun eine Litera Begadkephath ohne Dagesch lene überliefert hat, da hat sie eben keine geschlossene Silbe vorher gesprochen oder gehört. Dabei muss es bleiben, und nur die Transkription *malekhê* besitzt ein wissenschaftliches Recht.

Während ich demnach auf diesem wichtigen Punkte dem Altmeister Kautzsch widersprechen musste, kann ich nun wieder meiner Freude Ausdruck geben, dass er in bezug auf eine zweite wichtige neuere Behauptung mit in die Reihe der Opponenten getreten ist. Diese zweite neuere These ist die Meinung, dass die überlieferten Vokalzeichen nichts mit der Quantität der Vokale zu tun hätten. In bezug darauf schreibt er mit Entschiedenheit z. B. gegen Sievers: „Ganz unmöglich ist es mir, die Forderung eines völligen Verzichtes auf Geltendmachung einer bestimmten Quantität der Vokale zu erfüllen“, . . . denn dass die überlieferte Gestalt der hebräischen Sprache „auf der Unterscheidung unwandelbarer, tonlanger und kurzer Vokale beruht, kann unseres Ermessens keinem Zweifel unterliegen“. In der Tat kann die positive Beziehung der Vokalzeichen zur Auseinanderhaltung verschiedener Vokalquantitäten durch sichere Gründe erwiesen werden. Dieselben sind von mir, ausser in meinem Lehrgebäude II, S. 361f., in der Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft, Bd. 51, S. 626–630 entfaltet worden. Hier genügt es, daran zu erinnern, dass z. B. die Form für „er tötete“ ausserhalb der Pausa mit Pathach in der Silbensilbe geschrieben ist, während diese Silbe in der Pausa ein Qames besitzt. Nun wird die Silbe in der sogenannten Pausa, d. h. beim Satzton, länger als im Flusse der Rede gesprochen. Wir wissen das aus der lebenden arabischen Sprache, wo z. B. das Fragewort für „wer?“ beim Satzton in der gedehnten Form *min* erschallt. Die Belege aus William Wrights *Arabic Grammar*, Bd. 2, § 223 gibt mein Lehrgebäude II, S. 522. Folglich kann das Pathach in der Silbensilbe von *qatal* nicht

dieselbe Quantität besitzen, wie das Qames in der Schlussilbe der Pausalform qatal.

Doch kann und muss dies hier genügen, um die Aufmerksamkeit der Freunde der alttestamentlichen Wissenschaft auf die neue Auflage des Gesenius-Kantzschnigg hingelenkt zu haben.

Ed. König.

Jesus Christus. Vorträge auf dem Hochschulkurs zu Freiburg i. Br. 1908, gehalten von Dr. Karl Braig, Dr. Gottfried Hoberg, Dr. Simon Weber, Professoren an der Universität Freiburg i. Br., u. von Dr. Gerhard Esser, Professor an der Universität Bonn. Freiburg i. Br. 1908, Herder (VIII, 440 S. gr. 8). 4. 80.

Die unter obigem Titel zusammengefassten Vorträge sind in folgende fünf Zyklen eingeteilt: 1. Der geschichtliche Charakter der vier Evangelien (Hoberg); 2. Die Gottheit Jesu im Zeugnis der heiligen Schrift (Weber); 3. Jesus Christus ausserhalb der katholischen Kirche im 19. Jahrhundert (Braig); 4. Das christologische Dogma unter Berücksichtigung der dogmengeschichtlichen Entwicklung (Esser); 5. Jesus Christus, die Wahrheit, der Weg und das Leben (Braig). Endlich ist dem Ganzen ein Anhang über die Modernismfrage angegliedert (Hoberg und Braig).

In den unter 1, 2 und 5 zusammengefassten Vorträgen treten naturgemäss die spezifisch katholischen Massstäbe in den Hintergrund. Was hier geboten wird, trifft mit den Erkenntnissen und Ergebnissen positiv protestantischer Theologie im wesentlichen zusammen. Es ist erfreulich zu sehen, dass es in der Stellung zur heiligen Schrift doch noch genug des Gemeinsamen zwischen evangelischer und katholischer Kirche gibt. Die unter 3 gebotenen Vorträge scheinen uns zunächst im Tone nicht richtig getroffen. Ein klein wenig mehr Bescheidenheit der Sprache gegenüber der evangelischen Christenheit wäre angemessen gewesen. Insofern aber geben auch sachlich diese Vorträge ein falsches Bild, als den katholischen Lesern derselben — ihre relative Unkenntnis evangelischkirchlichen Lebens vorausgesetzt — doch der Eindruck erweckt werden muss, als wäre das Bekenntnis zur Gottheit Jesu Christi nur noch von einem verschwindenden Reste innerhalb der evangelischen Kirche geteilt, was doch dem tatsächlichen Befunde durchaus nicht entspricht. Innerhalb der evangelischen Kirche besteht vielmehr einzig und allein das Bekenntnis zur Gottheit des Herrn zu Recht. Wenn aber allerdings beträchtliche Bruchteile evangelischer Christenheit von diesem Bekenntnisse gewichen sind — ist es denn wirklich anders innerhalb der katholischen Welt?! Es gibt im Volke ungläubige Bestände dort wie hier. Aber, man verweist uns auf die ungläubige evangelische Theologie. Nun, die Kämpfe der katholischen Kirche gegen Loisy und Genossen, gegen den Modernismus liegen nicht gar weit hinter uns. Der Unterschied wird nur der sein, dass hier, im katholischen Kirchentum, solche Dinge mit Machtsprüchen, im evangelischen Kirchentum in geistiger Weise entschieden werden. Im übrigen findet sich manche treffliche Ausführung bei Braig. Gut ist z. B., was er über die falsche erkenntnistheoretische, kantisch-neukantische Methode der modernen Wissenschaft und Theologie sagt (S. 121 ff.). Wo anders wieder können wir evangelischerseits durchaus nicht mit. So wenn Braig die katholische Kirche — was zwar dem katholischen Kirchenbegriffe entspricht — in Bausch und Bogen als göttliche Stiftung hinstellt. Wie stimmt dazu (woran Braig selber denkt) die katholische Pornokratie und das Gegenpapsttum u. a. m.? Wie reimt sich dazu das Bekenntnis Braigs: „Menschliches und Allzumenschliches in der Kirche Jesu Christi zu jeder Zeit-epoche?“ (S. 217). — Die unter 4 gebotenen Vorträge Essers über das christologische Dogma sind bei weitem die formell wie materiell tüchtigste Leistung im Buche. Sehr gut sind z. B. die dogmengeschichtlichen Partien. Dabei bekämpft Esser freilich die lutherische Lehre des *communicatio idiomatum* mit einer gewissen Leidenschaft. Wir möchten ihm nur zur Erwägung noch mitteilen, was Frank zur Sache gesagt hat: „Versteht man unter Natur den Komplex der Potenzen und Fähigkeiten, welche der Person behufs ihrer Selbstbetätigung

zur Verfügung stehen, seien es überkommene, wie bei der menschlichen, seien es selbstgesetzte, wie bei der göttlichen Natur, so wird nun in dem einen und selben Ich, welches als Gottes- und Menschensohn sich weiss und betätigt, nach dem Masse seiner Einheit eine solche Verbindung der Naturen gesetzt sein, kraft deren die Lebensäusserung dieses Ich auf jedem Punkte eine gottmenschliche ist, d. h. die Potenzen der beiderlei Naturen in Bewegung setzt“ (System d. chr. Wahrheit, 3. Aufl., III, 135). — Der modernistische Anhang endlich ist unbedeutend.

Breslau.

Lic. Dr. Stier.

Köhler, Franz, Christliche Lebensweisheit dargestellt in den wichtigsten Sprüchen der heiligen Schrift. Berlin 1909, E. S. Mittler u. Sohn (XX, 314 S. gr. 8). Gebd. 5 Mk.

Es ist geradezu auffallend, in wie mannigfaltiger Weise gegenwärtig der Inhalt der Bibel unseren Zeitgenossen dargeboten wird. Immer waltet dabei das Bestreben ob, Schwierigkeiten aus dem Wege zu schaffen, die für den Nichttheologen im allgemeinen, für unsere Zeitgenossen insbesondere einer eindringlichen und fruchtbaren Beschäftigung mit der heiligen Schrift im Wege stehen. Bald handelt es sich mehr um eine zeitgemässe Revision der Lutherschen Uebersetzung oder um eine geschichtlich treue Uebersetzung in neuzeitliches Deutsch, bald um eine Unterstützung der Phantasie mittelst Beigabe künstlerischer Bilder, bald um eine Verkürzung der Bibel durch Ausscheidung solcher Stücke und Stoffe, die für die persönliche und häusliche Erbauung ungeeignet erscheinen, bald darum, den biblischen Stoff unter Gesichtspunkten geordnet darzubieten, die den vielseitigen Bedürfnissen des christlichen Lebens entnommen sind, bald aber handelt es sich auch um Versuche, ausgewählte Abschnitte der Bibel nur für die religionsgeschichtliche oder für eine einseitig moralische oder endlich für eine ästhetische Würdigung darzubieten. Man könnte von einem literarischen Feldzuge zur Verdrängung der alten Bibel reden, wenn wir uns nicht eingestehen müssten, dass die Bibel aus dem christlichen Hause weithin verdrängt ist, und dass alle jene neuen Versuche Mittel sein können und zum guten Teil auch sein wollen, um die Bibel wieder ins christliche Volk und das christliche Volk wieder zur Bibel zu bringen. Wir werden auch nicht leugnen können, dass für den schlichten Christen eine Schwierigkeit darin liegt, aus dem unübersehbaren Reichtum der heiligen Schrift sich jeweilig ohne Mühe das herauszuholen, was der besonderen Lage seines äusseren und inneren Lebens entspricht. Dazu bedarf er einer Anleitung und Handreichung. Eine solche versucht in neuer, eigenartiger Weise Franz Köhler (wohl Pastor an St. Elisabeth in Berlin?) in dem obengenannten Buche, dem auf Bitten des Verf.s Oberhofprediger D. Dryander ein empfehlendes Vorwort mitgegeben hat. Das Neue dieses Unternehmens besteht weniger darin, dass der Verf. Sprüche, aber auch längere Abschnitte und Geschichten der heiligen Schrift, die natürlich vollständig mit Quellenangabe abgedruckt sind, unter gewissen Rubriken zusammenordnet, sondern darin, dass er den Schriftworten jedesmal eine anwendende Auslegung und zwar eine selbstverfasste — in kleinerem Drucke — anfügt. Das Ganze ist in folgende Abschnitte gegliedert: Glaube, Liebe, Hoffnung: in der Hauptsache eine biblische Glaubenslehre, jedoch mit ethischem Einschlag; Freiheit, Friede, Freude: sozusagen die allgemeine christliche Sittenlehre, während die zwei folgenden Abschnitte: Gebet, Gemeinde, Gottesdienst und Beruf, Familie, Vaterland den religiös-kirchlichen und den weltlichen Pflichtenkreis behandeln. Die Abschnitte sind jedesmal wieder sehr sorgfältig und bis ins einzelne untergegliedert. Die Anordnung des Ganzen wird erst verständlich, wenn man erkennt, dass bei dem Verf. zwei Interessen sich kreuzten, das eine ein praktisches, das der Titel des Buches zum Ausdruck bringt, und ein anderes mehr theoretisches, das ihn den Versuch einer biblischen Glaubens- und Sittenlehre machen liess. Die Auswahl der Bibelstellen und -abschnitte wird man im allgemeinen gutheissen dürfen. Wohl keine Kernstelle fehlt, das Neue Testament steht breit voran und der naheliegenden Versuchung,

für die Zwecke „christlicher Lebensweisheit“ die alttestamentliche und jüdische Spruchweisheit allzu reichlich auszubenten, hat er widerstanden. Dass man im einzelnen manchmal anderer Meinung über die Wahl oder Begrenzung einer Schriftstelle sein wird, darüber ist kein Wort zu verlieren, und so möchte ich nur ein Bedauern aussprechen, dass S. 190 für Genesene aus Psalm 103 nur Vers 2—4 bringt und nicht auch Vers 1 und Vers 5: — und du wieder jung wirst wie ein Adler, mit abgedruckt sind. Die kleine Schwierigkeit des Urtextes in 5a rechtfertigt wenigstens die Auslassung dieses Verses nicht. Dass sachliche Wiederholungen bei solch populärer Einteilung vorkommen, ist ebenfalls natürlich; nur hätten sich da meines Erachtens öfters Verweise auf verwandte Abschnitte empfohlen. Mit Bezug auf seine Absicht bei Auswahl und Anordnung der biblischen Stoffe sagt der Verf. im Vorworte, sie sei so geschehen, „dass der Vollgehalt der biblischen Gedankenwelt darin unverkürzt zum Ausdruck kommt“. Dies sein Bestreben lässt sich auch für die Erläuterungen feststellen, mit denen er die biblischen Texte versteht. Freilich werden wir hier manche Bedenken und Fragezeichen machen. Nicht in dem Sinne, als wäre die „Rechtgläubigkeit“ des Verfs. im gewöhnlichen Sinne zu beanstanden: er bewährt sich durchweg als einen positiven Theologen. Aber eben auch die positive Theologie unserer Zeit ist vielfach von zentralen religiösen Gedanken der Reformation, von dem vollfassten Rechtfertigungsartikel mit seinen Konsequenzen, leise abgekommen und predigt vor allem einen ethischen Idealismus. Wie äusserlich ist es schon gedacht, wenn zu Röm. 3, 28 die Bemerkung gemacht wird: „Die Lehre Luthers von der Rechtfertigung allein durch den Glauben ist hauptsächlich in dieser Schriftstelle begründet“ (S. 89). Als ob diese Lehre auf einer einzelnen Schriftstelle ruhte, und als ob wieder der Inhalt dieser Schriftstelle in der Bibel isoliert stände und nicht vielmehr den Kerngehalt biblischer Religiosität zur Aussage brächte! Aber Luther hat auch den Apostel an dieser Stelle anders verstanden, als sein neuer Ausleger, welcher dazu schreibt: „Die Rechtfertigung, von welcher Paulus hier redet, — ist nichts anderes als das uns durch die Gnade Gottes bescherte neue Leben im Glauben. — Wir erhalten durch Gottes Gnade Grundlage und Kraft zu einem Leben, das vor ihm bestehen kann. — Das ganze Leben der Gläubigen muss einem Kunstwerk gleichen aus einem Guss: in der Form des Glaubens ein Meisterwerk der Gnade“. Dieser Deutung entspricht die, welche bei 1 Petr. 1, 18—21 die Erlösung durch Christi Blut erfährt: „Dass der Sündlose für die Sünder sterben musste, das sollte den Sündern die Sünde gründlich verleiden. Durch seinen Opfertod hat Christus erreicht, was er erstrebte, dass wir rein wurden von der Sünde wie er“ (S. 39 vgl. noch S. 89 Köhler zu 2 Kor. 5, 21). Ähnliche Aussagen eines ethischen Optimismus, der weder mit der Schrift noch mit der Erfahrung des Christen in Einklang steht, finden sich noch mehrfach. So heisst es beispielsweise zu Kol. 1, 12—14: „Welch ein unaussprechliches Hochgefühl des Glaubens, dass wir als Christen den (lies: dem) Einfluss dieser in Finsternis versunkenen Welt entrückt, nichts mehr von ihrer teuflischen Verführungsmacht zu fürchten haben“ (S. 36 f.) oder zu Tit. 1, 15: „kindlich keusche Seelen — ihren reinen Augen, in denen ein reines Herz sich spiegelt, erscheint die ganze gottgeschaffene Welt rein; es ist ihnen einfach unmöglich, Gesinnung und Gewissen wie die leichtfertigen Sünder, mit unreiner Lust zu beflecken“ (S. 203). Solch hohe Aussagen sind nur zu leicht geeignet, entweder Unwahrhaftigkeit oder kraftlose Verzweiflung zu wirken. Zwischen der kindlichen Unschuld und dem leichtfertigen Sündigen steht die Keuschheit, die Gott in den Herzen wirkt, dass sie den unreinen Begierden, die doch in unserer alten Natur bleiben, zählen, sieghaften Widerstand leisten. Demgemäss verstehe ich auch das Wort des Herrn Matth. 5, 27f. nicht bloss dahin, dass es die Sünden des unkeuschen Blickes verbiete, (vgl. S. 202) sondern dass er mit solcher Deutung des sechsten Gebotes die Selbstgerechten treffen wolle, die mit dem Pharisäer sich rühmen, keine Ehebrecher zu sein (vgl. meine Schrift: Luthers Reformation und das Evangelium Jesu, 1907). Von dieser rechten, der männlichen Keuschheit klar und nüchtern

zu reden, tut solch einem Führer zu christlicher Lebensweisheit besonders not. Indessen, trotz dieser Ausstellungen sei das Buch als ein eigenartiges Erbauungsbuch empfohlen, und gern eignen wir uns die Befürwortung Dryanders an, welcher schreibt: „so glaube ich dem Buche den herzlichsten Wunsch und die Hoffnung mitgeben zu dürfen, dass es ihm gelingen möge, viele mit dem Erbauungs- und Gedankenreichtum der Schrift wieder bekannt und die Schrift selbst, die trotz aller Bibelverbreitung unserem Volke zunehmend unbekannt zu werden droht, ihm wieder nahe zu bringen und lieb zu machen“. Die Verlagsbehandlung hat überdies das Buch so schön ausgestattet, dass es sich als Geschenk innerhalb der christlichen Familie wohl eignet.

Greifswald.

Johannes Kunze.

### Neueste theologische Literatur.

**Biographien.** Kierkegaard, Sören, Ausgewählte christliche Reden. Aus dem Dänischen von Julie v. Reincke. Mit e. Anh.: Kierkegaards Familien- u. Privatleben nach den persönlichen Erinnerungen seiner Nichte K. Lund. 2. Aufl. Giessen, A. Töpelmann (140 S. 8). 3.20. — Derselbe, Stadien auf dem Lebenswege. Studien v. Verschiedenen. Zusammengebracht, zum Druck befördert u. hrsg. v. Hilarus Buchbinder. Uebers. v. A. Bärthold. 2. Aufl. Dresden, C. L. Ungelenk (IV, 93 S. 8). 1.20. — Monrad, O. P., Sören Kierkegaard. Sein Leben u. seine Werke. Jena, E. Diederichs (152 S. 8 m. 2 Bildnissen). 2.50. — Nicoll, W. Robertson, Jan Maclaren (D. John Watson). Sein Leben u. Wirken. Uebers. v. Luise Oehler. Stuttgart, J. F. Steinkopf (340 S. 8 m. Bildnis). 4. — Rost, Dr. Bernh., Paul Fleming, e. deutscher Dichter aus Hartenstein. Ein Lebensbild zur Feier der 300. Wiederkehr seines Geburtstages. Mit mehreren Abbildgn. (2 Vollbildern) u. Fleming'schen Gedichten. Wildenfels. (Chemnitz, C. Strauss) (VI, 42 S. 8). 1. —

**Sammelwerke.** Bausteine zum Aufbau des evangelischen Gemeindelebens. Eine Sammlg. v. volkstüml. Abhandlgn. Hrsg. im Auftrage der Wichern-Vereinig. zur Förderg. christl. Volkslebens. 7. Haase, Superint. Johs., Wie soll ich Hausandacht halten? 8. Blau, Hofpred. Konst.-R. Paul, Treue um Treue. 9. Derselbe, Liebe um Liebe. 10. Cordes, Past. A., Vom hl. Abendmahl. 11. Nicklas, Past., Spruchbuch zu Luthers kleinem Katechismus. 12. Hennig, D. M., Die innere Mission der evangelischen Kirche. Hamburg, Agentur des Rauhen Hauses (16 S.; 16 S.; 16 S.; 16 S.; 16 S.). Jedes Heft 10. (Partiepreise); 6 Hefte in 1 Bd. kart. 75. — Lehr u. Wehr für's deutsche Volk. Eine Sammlg. v. volkstüml. wissenschaftl. Abhandlgn. Heft 31. 32. Berg, Past. Th. W., Wie sind unsere Evangelien entstanden? 33. Boehmer, Jul., Segnungen der Religionsgeschichte. 35. Rothe, W., Ist Sittlichkeit ohne Religion möglich? 36. Kleinschmidt, M., Wozu ist das Leid in der Welt? Hamburg, Agentur des Rauhen Hauses (32 S.; 16 S.; 16 S.; 14 S. 8). 50.

**Bibel-Ausgaben u. -Uebersetzungen.** Bibel, Die, ausgewählt. (Hrsg. v. Alfr. u. Paul Geo. Grotjahn.) Leipzig, Insel-Verlag (V, 273 S. 8). In Pappbd. 2. — Bible, La sainte, polyglotte, contenant le texte hébreu original, le texte grec des Septante, le texte latin de la Vulgate et la traduction française de l'abbé Glaire, des introduction etc. par F. Vigouroux. T. 8. Paris, R. Roger & F. Chernoviz (VIII, 582 p. 8). — Drummond, James, The Transmission of the Text of the New Testament. S.S.A. (132 p. 12). 1 s. — Oesterley, W. O. E., Our Bible Text: Some recently Discovered Biblical Documents. With an Appendix. 2nd and enlarged ed. London, Skeffington (76 p. cr. 8). 2 s.

**Biblische Einleitungswissenschaft.** Driver, S. R., An Introduction to the Literature of the Old Testament. 8th ed., revised. (International Theological Library.) London, Clark (616 p. 8). 12 s. — Essays on Some Biblical Questions of the Day. By Members of the University of Cambridge. Edit. by Henry Barclay Swete. London, Macmillan (568 p. 8). 12 s. — Habershon, Ada R., The Bible and the British Museum. London, Morgan & S. (168 p. 8). 2 s. 6 d. — Jackson, George, Studies in the Old Testament. London, R. Culley (240 p. cr. 8). 3 s. 6 d. — Johnston, Rev. S. J., The Philosophy of the Fourth Gospel. A Study of the Logos Doctrine: Its Sources and Its Significance. S.P.C.K. (184 p. cr. 8). 2 s. 6 d. — Jugie, Histoire du canon de l'Ancien Testament dans l'Eglise grecque et l'Eglise russe. (Etudes de théologie orientale. 1.) Paris, G. Beauchesne & Co (144 p. 16). — Stanton, Vincent Henry, The Gospels as Historical Documents. Part 2. The Synoptic Gospels. Camb. Univ. Press (412 p. 8). 10 s. — Zeitfragen, Biblische, gemeinverständlich erörtert. Ein Broschürenzyklus, hrsg. v. Prof. Drs. Johs. Nickel u. Ign. Rohr. II. Folge. (In 12 Heften.) 8. u. 9. Heft. Pölzl, Hofr. Prof. Dr. Fr., Das Matthäusevangelium. 1. u. 2. Aufl. 10. Heft. Feldmann, Prof. Dr. Frz. X., Die Weissagungen üb. den Gottesknecht im Buche Jesaias. 1. u. 2. Aufl. Münster, Aschendorff (59 S.; 43 S. gr. 8). 1. /; Subskr.-Pr. 90. /; 60. /; Subskr.-Pr. 45. /.

**Biblische Hilfswissenschaften.** Hammurab's Gesetz, v. Prof. J. Köhler u. Dr. A. Ungnad. III. Bd., 3. Abtlg. Uebersetzte Urkunden, Erläuterung. Leipzig, E. Pfeiffer (VII u. S. 171—271 Lex.-8). 5. / (III. Bd. vollständig: 17. /) — Klein, Dr. Sam., Beiträge zur Geographie u. Geschichte Galiläas. Mit 1 Karte u. 3 Beilagen. Leipzig,

R. Haupt (VIII, 112 S. 8). 4  $\mathcal{M}$  — **Schneller**, D. Ludw., Durch die Wüste zum Sinai. In Moses Spuren vom Schilfmeer zum Nebo. Leipzig, H. G. Wallmann (283 S. m. 1 farb. Karte). 5  $\mathcal{M}$  — **Ungnad**, Arth., Keilschrifttexte der Gesetze Hammurapis. Autographie der Stele sowie der altbabylon., assyr. u. neubabylon. Fragmente. Leipzig, J. C. Hinrichs' Verl. (V, 42 S. 36,5x26 cm). Kart. 8  $\mathcal{M}$

**Exegese u. Kommentar.** **Bacon**, B. W., Commentary on the Epistle to the Galatians. (Bible for Home and School.) London, Macmillan (12). 2 s. 6 d. — **Gaeblerlin**, A. C., The Prophet Joel: an Exposition. London, Morgan & S. (186 p. cr. 8). 3 s. 6 d. — **Gutjahr**, Prof. D. Dr. F. S., Die Briefe des hl. Apostels Paulus erklärt. 2. Bd.: Die zwei Briefe an die Korinther. 3. u. 4. Heft. Graz, Styria (IX u. S. 201 bis 492 gr. 8). 5  $\mathcal{M}$  — **Heusser**, Pfr. a. d. Th., Evangelienharmonie. Die hl. vier Evangelien, übers., chronologisch zusammengefügt u. m. textkrit., sprachl. u. sachl. Erklärn. versehen. Schluss-Heft. Gütersloh, C. Bertelsmann (1. Bd. XXIII u. S. 81—252 u. 2. Bd. 421 S. Lex.-8). 9  $\mathcal{M}$ ; vollständig: 10  $\mathcal{M}$  — **Morgan**, Rev. G. Campbell, The Epistle of Paul the Apostle to the Romans. London, Hodder & S. (XI, 244 p. cr. 8). 3 s. 6 d. — **Plummer**, Alfred, An Exegetical Commentary on the Gospel according to St. Matthew. London, E. Stock (408 p. 8). 12 s.

**Biblische Geschichte.** **Korzonkiewicz**, Jan., Je Hoš'u'a. Studium biblijne. Krakau (IV, 219 p. 8). 7.50. — **Maurenbrecher**, Max, Von Nazareth nach Golgatha. Untersuchungen üb. die weltgeschichtl. Zusammenhänge des Urchristentums. Berlin-Schöneberg, Buchverlag der „Hilfe“ (275 S. 8). Kart. 4  $\mathcal{M}$  — **Schröter**, Prof. D. Emil, Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi. 4. Aufl. 3. Bd. Das Judentum in der Zerstreung. u. die jüd. Literatur. Leipzig, J. C. Hinrichs' Verl. (VII, 719 S. gr. 8). 15  $\mathcal{M}$  — **Stalker**, James, The Ethic of Jesus according to the Synoptic Gospels. London, Hodder & S. (414 p. cr. 8). 7 s. 6 s.

**Biblische Theologie.** **Adeney**, Walter F., The New Testament Doctrine of Christ. London, Jack (XIV, 174 p. 12). 6 d. — **Chadwick**, W. Edward, The Social Principles of the Gospel. S. P. C. K. (126 p. 12). 1 s. 6 d. — **Kraemer**, Lic. Rich., Die Bedeutung der Gottesgemeinschaft f. das stitliche Leben nach der Lehre des Paulus. Neukirchen, Buchh. des Erziehungsvereins (III, 106 S. gr. 8). 1.80. — **Swete**, Henry Barcov, The Holy Spirit in the New Testament. A Study of Primitive Christian Teaching. London, Macmillan (428 p. 8). 8 s. 6 d.

**Pseudepigraphen.** **Apocrypha** de b. Maria Virgine ed. et interpretatus est M. Chaine. (Corpus scriptorum christ. orientalium: Scriptores aethiopi. Ser. 1, T. 7.) Romae, Kar. de Luigi (80, 68 p. 8).

**Allgemeine Kirchengeschichte.** **Bartoli**, Giorgio, The Primitive Church and the Primacy of Rome. London, Hodder & S. (308 p. cr. 8). 6 s. — **Gwatkin**, Henry Melville, Early Church History to A. D. 313. 2 vols. London, Macmillan (232 and 382 p. 8). 17 s. — **Jennings**, Arthur C., The Mediaeval Church and the Papacy. London, Methuen (294 p. cr. 8). 2 s. 6 d.

**Kulturgeschichte.** **Seligmann**, Dr. S., Der böse Blick u. Verwandtes. Ein Beitrag zur Geschichte des Aberglaubens aller Zeiten u. Völker. 2 Bde. Berlin, H. Barsdorf (LXXXVIII, 406 u. XII, 526 S. gr. 8 m. 240 Abbildgn.). 12  $\mathcal{M}$

**Reformationsgeschichte.** **Andriessen**, Pfr. H., Zeit- u. Kulturbilder aus der Kirchengeschichte der Stadt Frankfurt a. Oder auf Grund archivalischer Studien: Die Reformation in Frankfurt a. Oder. Die Geschichte der Georgengemeinde. Das Dorf Cliestow. Frankfurt a. O., G. Harnecker & Co. (VIII, 168 S. gr. 8 m. Abbildgn. u. 2 Taf.). 2.25. — **Beiträge**, Zürcher, zur Rechtswissenschaft, hrsg. v. Prof. A. Egger, E. Halfter, H. F. Hitzig u. Max Huber. XXIV. Schulthess-Rechberg, Dr. Gust. v., Luther, Zwingli u. Calvin in ihren Ansichten üb. das Verhältnis v. Staat u. Kirche. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. (X, 185 S. 8). 2.80. — **Boehmer**, Prof. Heinr., Luther im Lichte der neueren Forschung. Ein krit. Bericht. 2., völlig umgearb. Aufl. Mit 2 Bildnissen Luthers. (Aus Natur u. Geisteswelt. 113.) Leipzig, B. G. Teubner (VI, 176 S. 8). 1  $\mathcal{M}$  — **Brieger**, Thdr., Der Speierer Reichstag v. 1526 u. die religiöse Frage der Zeit. Ein geschichtl. Umriss. Leipzig, A. Edelmann (79 S. Lex.-8). 2.25. — **Dalton**, Herm., Johannes Calvin. Festsede, bei Calvins 400jähr. Geburtstagsfeier geh. Berlin, M. Warneck (32 S. gr. 8). 50  $\mathcal{M}$ . — **Flugschriften** aus den ersten Jahren der Reformation. III. Bd. 6. Heft. Kegelspiel, Das. Hrsg. v. Alfr. Götz. 7. Heft. Stifel, Mich., Von der christförmigen Lehre Luthers, e. überaus schön künstlich Lied samt seiner Nebenauslegung (1522). Hrsg. v. Wilh. Lucke. Absag od. Fehdschrift Lucifers an Luther (1524). Das meisterliche Gedinge des Abts v. Chemnitz (1522). Stör, Thom., Christliche Vermahnung an Antonius Thaurler (1524). Hrsg. v. Otto Clemen. Leipzig, R. Haupt (42 S.; III, 135 S. 8). 1.60; 4  $\mathcal{M}$  (III. Bd. vollständig: 9  $\mathcal{M}$ ) — **Fourgeaud**, L., Origine et introduction du protestantisme en Angoumois. Séjour de Calvin à Angoulême. Son influence et ses résultats. Angoulême, Impr. Despujols (XV, 207 p. 8). 2 fr. 50. — **Schubert**, Prof. Dr. Hans v., Bekenntnisbildung u. Religionspolitik 1529/30 (1524—1534). Untersuchungen u. Texte. Gotha, F. A. Perthes (VI, 280 S. 8). 6  $\mathcal{M}$  — **Siefert**, Geh. Konsist.-R. Prof. Dr. Frdr., Johann Calvins religiöse Entwicklung u. sittliche Grundrichtung. Festsede. Leipzig, R. Haupt (44 S. 8). 80  $\mathcal{M}$ . — **Supplementa Melanchthoniana.** Werke Philipp Melanchthons, die im Corpus reformatorum vermist werden. Hrsg. v. der Melanchthon-Kommission des Vereins f. Reformationsgesch. 1. Abtlig. Dogmatische Schriften, hrsg. v. Otto Clemen. 1. Tl. (1. Bd.) Leipzig, R. Haupt (LII, 250 S. Lex.-8). 12  $\mathcal{M}$

**Kirchengeschichte einzelner Länder.** **Bürgel**, Rekt. Gerh., Die Kölner Herz-Jesu-Kirche. Festschrift zur Feier der Vollendg. der

Kirche am 6. VIII. 1909. Köln, J. P. Bachem (64 S. 8 m. Abbildgn.). 1  $\mathcal{M}$  — **Carter**, C. Sydney, The English Church in the Seventeenth Century. (Anglican Church Handbooks.) London, Longmans (128 p. cr. 8). 1 s. — **Doublet**, Georges, L'ancienne cathédrale de Grasse. Nice, Impr. Malvano (103 p. 8). — **Führer** durch die evangelische Kirche u. die gesamte Liebesarbeit in Berlin, bearb. u. hrsg. vom Berliner Hauptverein f. innere Mission. 18. Ausg. 1909/1910. Anh.: Wegweiser durch Berliner Geschäfte. (Zusammengestellt v. der Verlagshandlg.) Berlin, K. J. Müller (XVI, 244 u. 12 S. kl. 8). 50  $\mathcal{M}$ . — **Gaultier de Saint-Amand**, H., Torquemada. Essai sur l'inquisition d'Espagne en 1483. Saint-Denis, Librairie du Temple (301 p. 16). 3 fr. — **Geschichtsblätter** des deutschen Hugenotten-Vereins. XIII. Bd. 9. Heft. Lorme, Ed. de, Auszüge aus den Kirchenbüchern der französisch-reformierten Gemeinde v. Carlshafen a. d. Weser (1699—1825). Magdeburg, Heinrichshofen's Sort. (38 S. 8 m. 1 Taf.). 80  $\mathcal{M}$ . — **Geschichtsquellen** der Prov. Sachsen u. angrenzenden Gebiete. Hrsg. v. der histor. Kommission f. die Prov. Sachsen u. das Herzogt. Anhalt. 34. Bd. Urkundenbuch des Klosters Pforte. II. Tl. 1. Halbbd. (1351—1500). Bearb. v. Paul Boehme. Halle, O. Hendel (XII, 368 S. gr. 8). — **Konrad**, Past. prim. Lic., Der schlesische Majestätsbrief Kaiser Rudolfs II. vom J. 1609 in seiner Bedeutung f. das städtische Konsistorium u. die evang. Kirchengemeinden Breslaus. Festschrift. Breslau, Ev. Buchh. (115 S. gr. 8 m. 9 Bildnissen). 1  $\mathcal{M}$

**Sekten.** **Müller**, ehem. Reisepred. Carl, Was haben wir v. den Adventisten zu halten? Ein offenes Wort an alle wahren Bekenner Jesu. Mit e. Vorwort v. Senior Prof. D. Bornemann. Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchh. (88 S. 8). 1  $\mathcal{M}$

**Orden u. Heilige.** **Félix**, Dr. en droit Maurice, Congrégations religieuses (Etude hist. et juridique). Paris, A. Rousseau (XV, 233 p. 8). — **Ollivier**, Athanase, Sainte-Anne de Nantes, histoire paroissiale. Nantes, Libr. catholiques (255 p. 8).

**Christliche Kunst.** **Kunstdenkmäler**, Die, des Königr. Bayern. Hrsg. im Auftrage des kgl. bayer. Staatsministeriums des Innern f. Kirchen- u. Schul-Angelegenheiten. 2. Bd. Reg.-Bez. Oberpfalz u. Regensburg. Hrsg. v. Geo. Hager. XI. Heft. Hager, Geo., Bez.-Amt Eschenbach. Mit 10 Taf. 128 Abbildgn. im Text u. 1 Karte. München, R. Oldenbourg (V, 172 S. Lex.-8). Geb. in Leinw. 7  $\mathcal{M}$  — **Schubring**, Paul, Die sixtinische Kapelle. Rom, Frank & Co. (147 S. Lex.-8 m. 138 Abbildgn.). Geb. in Leinw. 4  $\mathcal{M}$

**Symbolik.** **Lahusen**, Pfr. Konsist.-R. Fr., Das apostolische Glaubensbekenntnis, f. unsere Zeit der Gemeinde ausgelegt. Berlin, M. Warneck (228 S. 8). 2.50.

**Dogmatik.** **Eckert**, Pfr. Lic. Alfr., Einführung in die Prinzipien u. Methoden der evangelischen Theologie. Leipzig, G. Strübing (XI, 512 S. gr. 8). 7.50. — **Haarbeck**, Insp. P. Th., Kurzgefasste biblische Glaubenslehre f. nachdenkende Christen. 4. neu durchgearb. Aufl. Barmen, Buchh. des Johanneums (262 S. 8). Geb. in Leinw. 3  $\mathcal{M}$  — **Manzoni**, Caesar, Compendium theologiae dogmaticae e praecipuis scholasticis antiquis et modernis redactum. Vol. 1. Augustae Taurinorum, J. B. Berrutti (XX, 419 p. 8). 4 L. — **Miller**, Andrew, The Problem of Theology in Modern Life and Thought. London, Hodder & S. (336 p. 8). 5 s. — **Tyrrell**, George, Zwischen Scylla u. Charybdis od. Die alte u. die neue Theologie. Aus dem Engl. v. Emil Wolff. Jena, E. Diederichs (XVI, 465 S. 8). 7.50.

**Ethik.** **Ottley**, R. L., Christian Ideas and Ideals. An Outline of Christian Ethical Theory. London, Longmans (414 p. 8). 7 s. 6 d. — **Pesch**, T., The Christian Philosophy of Life. Translated by M. C. M'Laren. London, Sands (8). 16 s. — **Zaninetti**, Joh. Stephanus, Theologia moralis seminariorum usui accomodata. 5 vol. Novariae, Libr. Salesiana (662; 831; 633; 671; 674 p. 8). 28 L.

**Apologetik u. Polemik.** **Dallmeyer**, Heinr., Macht das Christentum geisteskrank? Mit Vorwort v. Dr. Rosenlocher. Neumünster, Vereinsbuchh. G. Ihloff & Co. (63 S. kl. 8). 60  $\mathcal{M}$ . — **Gibbon**, J. Morgan, Evangelical Heterodoxy. London, J. Clarke (266 p. 8). 3 s. 6 d. — **Mertens**, L., Discours aux prêtres incrédules de l'église romaine. Le renversement de la démonstration chrétienne. Paris, V. Giard & E. Brière (809 p. 8). 12 fr. — **Reich**, Das, muss uns doch bleiben. Sammlung v. Vorträgen evangel. Geistlicher zur Wahrh. der deutsch-protestant. Interessen im Kampf m. Rom. Ein Handbuch f. Freunde des evangel. Bundes. Hrsg. v. Pfr. Frz. Blanckmeister. Wohlfeile [Titel-] Ausg. Dresden, C. L. Ungelenk (VIII, 423 S. 8). 2  $\mathcal{M}$  — **Seher**, Dr. Carl, Ist der Atheismus heilbar? Berlin, M. Warneck (29 S. 8). 50  $\mathcal{M}$ .

**Praktische Theologie.** **Lahitton**, Prof. Joseph, La vocation sacerdotale. Traité théorique et pratique. Paris, Lethielleux (XI, 452 p. 16). 4 fr. — **Schumann**, Pfr. D. Alexis, Der Kindergottesdienst in seiner gesteigerten Bedeutung f. Gegenwart u. Zukunft der evangelischen Kirche. Leipzig, J. C. Hinrichs' Verl. (54 S. 8). 60  $\mathcal{M}$ . — **Thiele**, Past. Wilh., Hat das geordnete Amt f. die Christenheit v. heute u. morgen noch e. Botschaft u. Verheissung? Vortrag. Hamburg, G. Schloessmann (29 S. 8). 60  $\mathcal{M}$ . — **Zippel**, Past. Fr., Bibelstunde u. Bibelbesprechung. Leipzig, M. Altmann (VII, 46 S. 8). 60  $\mathcal{M}$ .

**Homiletik.** **Bogau**, Pfr. Dr., 6 Ansprachen am Weihnachts-Heiligabend f. die Weihnachtsfeier in Schule, Kirche u. in Vereinen. (Buchschmuck v. Chr. F. Morawe.) Berlin-Gross-Lichterfelde, Ch. F. Viweg (41 S. 8). 1  $\mathcal{M}$  — **Dryander**, Ob.-Hofpred. D., Rede, geh. bei der Konfirmation Ihrer königl. Hoh. der Prinzessin Viktoria Luise v. Preussen am 18. X. 1909 in der Friedenskirche zu Potsdam. Berlin, E. S. Mittler & Sohn (10 S. Lex.-8). 30  $\mathcal{M}$ . — **Gennrich**, Konsist.-R. Prof. D. Paul, Starkwerden am inwendigen Menschen. Predigt üb. Epheser 3, 14—19, geh. zur Feier des 10jähr. Bestehens des evangel. Predigerseminars in

Wittenburg (Dembowalanka), Westpr. Breslau, Ev. Buchh. (14 S. 8). 25  $\mathcal{M}$ . — **Handbibliothek**, Praktisch-theologische. Eine Sammlg. v. Leitfäden f. die kirchl. Praxis im Sinne der neueren Theologie, hrsg. v. Prof. Lic. Frdr. Niebergall. 10. Bd. Beiträge zur Gewinnung v. Stoffgedanken f. Predigt, Seelsorge u. Unterricht. 3. Tl. Hackenschmidt, Pfr. D. Karl, Die Christus-Predigt f. unsere Zeit. Praktische Christologie. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (154 S. 8). 2. 60. — **Lahusen**, Pfr. Konsist.-R. Fr., Herr, hier bin ich, sende mich! Predigt in der Stiftskirche zu Stuttgart. Stuttgart, Verlag der evang. Gesellschaft (13 S. gr. 8). 20  $\mathcal{M}$ . — **Möller**, Past. Herm., Einführungs predigt üb. 1. Timotheus 1, 15 (Umschlag: 1, 5), geh. bei seiner Einföhrung als Pastor an der Heiligengeistkirche zu Hamburg-Barmbeck am 12. IX. 1909. Behrmann, Senior D., Einföhrungsrede üb. 1. Kor. 2, 2. Hamburg, Herold (20 S. 8). 50  $\mathcal{M}$ . — **Predigt-Bibliothek**, Moderne, hrsg. v. Past. Lic. E. Rolffs. VIII. Reihe. 1. Wo du bleibst, da bleibe ich auch. Traureden, hrsg. v. Ernst Rolffs. 2. Lasset die Kindlein zu mir kommen. Reden bei Taufen u. an Kindergräbern, hrsg. v. E. Rolffs. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (VI, 86 S.; 86 S. 8). Jedes Heft 1.20; f. die Reihe v. 4 Heften 4  $\mathcal{M}$ . — **Stromberg**, Past. A. Baron, Der verlorene Sohn. Lukas 51, 11—32. 4 Passionspredigten, geh. in der Domkirche zu Reval. Reval, Kluge & Ströhm (32 S. gr. 8). 1.20.

**Liturgik**. **Atchley**, C. G. C. F., The Ambrosian Liturgy done into English. London, Cope-Fenwick (4). 5 s. — **Brederek**, Past. E., Hymnologisches Hüfslexikon. Leipzig, A. Deichert Nachf. (IX, 164 S. gr. 8). 2.70.

**Erbauliches**. **Jonker**, Prof. Dr. A. J. Th., Eins aber! Aufmunterungen im Laufe zum Ziel. Aus dem Holl. v. Dora Hagmann. Eiberfeld, Buchh. der ev. Gesellschaft f. Deutschland (183 S. 8). Geb. in Leinw. 2.50. — **Löschner**, Valentin Ernst, Geistliche Lieder. Auswahl. (Einleitg., Auswahl, Bearbeitg. v. Pfr. Frz. Blanckmeister.) Dresden, C. L. Ungelenk (136 S. 8). 2  $\mathcal{M}$ . — **Modersohn**, Past. Ernst, Das Lamm Gottes. Betrachtungen üb. Jesaja 53. Neumünster, Vereinsbuchh. G. Ihloff & Co. (93 S. 8). 60  $\mathcal{M}$ . — **Derselbe**, Wandelnde Liebe. Eine prakt. Ausleg. v. 1. Korinther 13. 2. Aufl. Ebd. (VII, 96 S. 8). 60  $\mathcal{M}$ . — **Pantoppidan**, Morten, Kraft u. Freude. Aus dem Dän. v. Hulda Prehn. 1.—3. Taus. Basel, E. Finckh (139 S. 8). 1.80. — **Zedlitz u. Neukirch**, Anna Freifrau v., geb. v. Bonin, Aus dem Lebensbrunnen. Laiengedanken üb. Ewigkeitsfragen. Hamburg, Agentur des Rauhen Hauses (139 S. 8). Geb. in Leinw. 2.50.

**Mission**. **Baumgartner**, Pfr. A., Von der Aare zur Wupper! Reiseerinnerungen u. Konferenzindrücke v. der 17. internationalen Konferenz der christl. Vereine junger Männer in Barmen 28. VII.—1. VIII. 1909. Basel, E. Finckh (88 S. gr. 8 m. Abbildgn.). 1  $\mathcal{M}$ . — **Missionsschriften**, Rheinische. Nr. 135. Fünf Jahre ärztlicher Missionsarbeit 1900—1905. Von den europäischen Arbeitern am Missionshospital Pea Radja (Sumatra). Neuer Abdr. Nr. 137. Pilgram, Miss., Labau, e. Lebensbild aus der Batak-Mission auf Sumatra. Nach Aufzeichngn. Barmen, Comptoir des Missionshauses (76 S. m. Abbildgn.; 63 S. 8 m. Abbildgn.). 50  $\mathcal{M}$ . — **Saeltzer**, Pfr., 50 Jahre evangelische Liebesarbeit. Festschrift zur Feier des 50jähr. Jubiläums des evangel. Stifts in Freiburg i. B. Hrsg. im Auftrag des Verwaltungsrates. Freiburg i. B., (C. Troemer) (77 S. 8 m. Abbildgn.). 20  $\mathcal{M}$ . — **Steine zum Bau!** Hefte zum Verständnis u. zur Förderg. der Missionsarbeit an der deutschen jungen Männerwelt. Hrsg. v. Dir. P. Heinrich Stuhmann. III. Jahrg. 1909. 1. u. 2. Heft. Hassell, Obersteutn. a. D. Ulr. v., Soldaten-Fürsorge e. Pflicht des christlichen Volkes. Barmen, Westdeutscher Jünglingsbund (46 S. 8). 50  $\mathcal{M}$ . — **Warneck**, John, The Living Forces of the Gospel. Experiences of a Missionary in Animistic Heathendom. London, Oliphant (312 p. 8). 5 s.

**Kirchenrecht**. **Beneke**, Landger.-R. a. D. C. A., Die Verfassungsreform der Kirche aug.-burgischer Konfession in Elsass-Lothringen. Tübingen, J. C. B. Mohr (III, 70 S. gr. 8). 1.40. — **Hennig**, Dr. Ernst, Die päpstlichen Zehnten aus Deutschland im Zeitalter des avigonensischen Papsttums u. während des grossen Schismas. Ein Beitrag zur Finanzgeschichte des späteren Mittelalters. Halle, M. Niemeyer (XII, 91 S. gr. 8). 2.80. — **Mayer**, Prof. Dr. Otto, Ist e. Aenderung des Verhältnisses zwischen Kirche u. Staat anzustreben? Vortrag. Halle, Verlag des ev. Bundes (15 S. 8). 25  $\mathcal{M}$ .

**Universitäten**. **Jubelfeier**, Die, des 500jährigen Bestehens der Universität Leipzig. 85 Bilder nach offiziellen photograph. Aufnahmen. Text v. Priv.-Doz. Dr. M. Brahn. Unter Mitwirkg. des Pressausschusses der Jubiläumskommission der Universität hrsg. v. Dr. Trenkler & Co., graph. Kunstanstalt. Leipzig, Rosberg'sche Buchh. (VIII, 64 S. 16,5×24,5 cm). Kart. — **Rein**, W., Zur Aufgabe u. Stellung der Pädagogik an unseren Universitäten m. Beziehung auf die Gutachten der Universitäten Erlangen, München, Würzburg. (Pädagogisches Magazin. 364. Heft.) Langensalza, H. Beyer & Söhne (15 S. 8). 20  $\mathcal{M}$ .

**Philosophie**. **Apel**, Paul, Das innere Glück. Nachdenkliche Plaudereien. 2., umgearb. Aufl. 3.—6. Taus. [Die 1. Aufl. erschien u. d. T.: „Wie adeln wir unsere Seele?“] Berlin-Zehlendorf, C. Skopnik (266 S. 8). 3  $\mathcal{M}$ . — **Derselbe**, Die Überwindung des Materialismus. 6 Gespräche zwischen Philosoph u. Laie. 2., bedeutend verm. Aufl. [Die 1. Aufl. erschien u. d. T.: „Der Materialismus.“] Ebd. (201 S. 8). 2  $\mathcal{M}$ . — **Berger-Schönenborn**, Rich., Laienphilosophie. Leipzig Gohlis, B. Volger (23 S. 8). 80  $\mathcal{M}$ . — **Crutet**, Jean, La philosophie morale et sociale de Destutt de Tracy (1754—1836). Tours, J. Allard (VIII, 176 p. 8). — **Donat**, Prof. Dr. Jos., S. J., Die Freiheit der Wissenschaft. Ein Gang durch das moderne Geistesleben. Innsbruck, F. Rauch (XII, 494 S. gr. 8). 4.08. — **Eucken**, Rudolf, The Meaning and Value of Life. London, Black (170 p. cr. 8). 3 s. 6 d. — **Derselbe**, The Problem of Human Life as Viewed by the Great Thinkers from Plato to the

Present Time. London, T. Fisher Unwin (608 p. 8). 12 s. d. — **Finot**, Jean, Die Lehre vom Glück. Uebertr. v. Walth. Lohmeyer. Stuttgart, J. Hoffmann (291 S. 8). 3  $\mathcal{M}$ . — **Fischer**, Kuno, Philosophische Schriften. 6. System der Logik u. Metaphysik od. Wissenschaftslehre. 3. Aufl. Heidelberg, C. Winter, Verl. (XVI, 473 S. gr. 8). 12.40. — **Grisson**, Rob., Einheitsliches Naturgesetz. Berlin (W. 15, Bregenzstr. 6), Selbstverlag (16 S. gr. 8). 1  $\mathcal{M}$ . — **Gumpłowicz**, Ludw., Sozialphilosophie im Umris. Innsbruck, Wagner (VII, 162 S. 8). 3  $\mathcal{M}$ . — **Gutberlet**, Dr. Const., Lehrbuch der Philosophie. (1. Bd.) Die Theodicee. 4., verm. Aufl. Münster, Theising (XVI, 317 S. gr. 8). 3.60. — **Holzar**, Ob.-Realsch.-Prof. Gust., Kuno Fischers irrige Erklärung der Poetik Bacons. Karlsruhe, F. Gutsch (43 S. Lex.-8). 60  $\mathcal{M}$ . — **Kado**, A., Deutsche Kultur-Probleme. Ein Vortrag. Leipzig, Teichmann & Co. (29 S. 8). 1  $\mathcal{M}$ . — **Kantstudien**. Ergänzungshefte, im Auftrag der Kantgesellschaft hrsg. v. H. Vaihinger u. B. Bauch. Nr. 13. Kremer, Dr. Jos., Das Problem der Theodicee in der Philosophie u. Literatur des 18. Jahrh. m. besond. Rücksicht auf Kant u. Schiller. Berlin, Reuther & Reichard (XII, 210 S. gr. 8). 7.50; f. Abonnenten der Kantstudien 6  $\mathcal{M}$ . — **Kern**, Berth., Das Erkenntnisproblem u. seine kritische Lösung. Berlin, A. Hirschwald (III, 195 S. gr. 8). 5  $\mathcal{M}$ . — **Kierkegaard**, Sören, Gesammelte Werke. (Neue Aufl.) 3. Bd. Furcht u. Zittern. Wiederholung. 2. verb. Aufl. (Mit Nachwort v. H. Gottsched.) 12. Bd. Der Augenblick. 2. Aufl. (Mit Nachwort v. Chr. Schrempf.) Jena, E. Diederichs (210 S.; 175 S. 8). 3  $\mathcal{M}$ ; 3  $\mathcal{M}$ . — **Klocke**, G., Was ist Wahrheit? Zeitgemässe Betrachtgn. Brackweide, Dr. W. Breitenbach (52 S. 8). 60  $\mathcal{M}$ . — **Malapert**, Prof. Paulin, Leçons de Philosophie. T. 1: Psychologie. 3. éd. Paris, F. Juven (VIII, 488 p. 8). — **Melamed**, Dr. Sam. Max, Theorie, Ursprung u. Geschichte der Friedensidee. Kulturphilosophische Wandern. Preisgekrönt vom internationalen Friedensbureau in Bern. Stuttgart, F. Enke (XII, 262 S. Lex.-8). 8  $\mathcal{M}$ . — **Mühlenhardt**, Karl, Deismus, Pantheismus u. natürlicher Theismus. Kritische Betrachtgn. üb. die Gotteslehre u. Theodicee in der neueren Philosophie u. Begründg. des natürl. Theismus nebst Entwickl. der dazu gehör. Theodicee. Berlin-Wilmersdorf, Theismus-Verlag (398 S. gr. 8). 5  $\mathcal{M}$ . — **Müller**, Gymn.-Dir. Schulr. Prof. Dr. H. F., Beiträge zum Verständnis der tragischen Kunst. 2., verm. u. verb. Ausg. Wolfenbüttel, J. Zwissler (398 S. 8). 3  $\mathcal{M}$ . — **Natorp**, Paul, Philosophische Propädeutik (Allgemeine Einleitg. in die Philosophie u. Anfangsgründe der Logik, Ethik u. Psychologie) in Leitsätzen zu akademischen Vorlesungen. 3. verb. Aufl. Marburg, N. G. Elwert's Verl. (70 S. gr. 8). 1.50. — **Rehmke**, Prof. Dr. Johs., Philosophie als Grundwissenschaft. Frankfurt a. M., Kesselring (VIII, 706 S. gr. 8). 9  $\mathcal{M}$ . — **Scholz**, Prof. Dr. W., Sexuelle Ethik u. Pädagogik. Vortrag. Königsberg, Grafe & Unzer (30 S. 8). 1  $\mathcal{M}$ . — **Schriften des Monistenbundes** in Oesterreich in Wien. 1. Heft. Kado, O., Entwicklung. Vortrag, m. e. Nachwort versehen. Wien, Brüder Suschitzky (23 S. gr. 8). 40  $\mathcal{M}$ . — **Schwarz**, Rekt. Prof. Dr. Adf., Die hermeneutische Induktion in der talmudischen Litteratur. Ein Beitrag zur Geschichte der Logik. Wien, A. Hölder (256 S. gr. 8). 7.40. — **Sericola**, Fel., Religione, morale e filosofia, superstizioni ed errori di pensieri. Loreto Aprutino, Tip. del Lauro (264 p. 16). 5 L. — **Wegener**, Rich., Das Problem der Theodicee in der Philosophie u. Literatur des XVIII. Jahrh. m. besond. Rücksicht auf Kant u. Schiller. Halle, M. Niemeyer (XII, 223 S. gr. 8). 6  $\mathcal{M}$ .

**Schule u. Unterricht**. **Basedow's**, J. B., Elementarwerk m. den Kupfertafeln Chodowieckis u. a. Kritische Bearbeitg. in 3 Bdn. Mit Einleitgn., Anmerkgn. u. Anhängen (enth. u. a. die Listen der Beförderer des Werkes aus den J. 1768ff. u. die Beurteilgn. aus alter u. neuer Zeit), m. ungedr. Briefen, Porträts, Fkms. u. verschiedenen Registera hrsg. v. Thdr. Fritsch. 1. Bd. Mit dem Bilde Basedows u. e. Fkms. 2. Bd. Mit dem Bilde Chodowieckis. 3. Bd. Mit e. Einleitg. v. Herm. Gilow. Leipzig, E. Wiegandt (LXIV, 543 S.; IV, 576 S. 8; 98 Taf. u. 35 S. Text 20,5×27,5 cm m. 1 Fkms.). Geb. 28  $\mathcal{M}$ . — **Bibliothek**, Pädagogische. 4. Bd. Schumann, weil. Reg.-u. Schulr. Dr. J. Chr. Glob., Grundzüge der Pädagogik. Neu bearb. v. Sem.-Dir. Dr. Herm. Walsemann. (3 Bde.) 2. Bd. Geschichte der Pädagogik. 9., neu bearb. Aufl. Hannover, C. Meyer (VIII, 336 S. 8). 4  $\mathcal{M}$ . — **Bibliothek**, Religionspädagogische, hrsg. v. Ob.-Lehr. Heinr. Spanuth. Nr. 1. Reukauf, Dir. Dr. A., Vortragen zur Reform des Religionsunterrichts in der Volksschule. Ein Beitrag zur Lösg. der schulpolit. Fragen auf dem Gebiet des Religionsunterrichts. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (IV, 132 S. 8). 2.60. — **Bouquet**, Henri, L'évolution psychique de l'enfant. Paris, Bloud & Co. (IV, 105 p. 16). — **Gurllitt**, Ludw., Erziehungslehre. (Titel u. Umschlag gezeichnet v. Paul Hesch. 1. bis 3. Taus.) Berlin, Wiegandt & Grieben (VIII, 353 S. 8). 4.50. — **Kultur**, Die, u. das Bildungswesen der Balkanländer. In zwanglosen Heften hrsg. v. Johs. Dürr. 1. Heft. Unterrichtswesen, Das griechische. Unter Mitwirkg. der königl. griech. Regierung hrsg. Leipzig, Dürr'sche Buchh. (VIII, 132 S. gr. 8). 4  $\mathcal{M}$ . — **Munsterberg**, Hugo, Psychology and the Teacher. London, Appletoa (cr. 8). 6 s. — **Rein**, Prof. Dr. W., Grundlagen der Pädagogik. (Wissenschaft u. Bildung. 71.) Leipzig, Quelle & Meyer (140 S. 8 m. 1 Tab.). 1  $\mathcal{M}$ . — **Sachsse**, Geh. Konsist.-R. Prof. Dr. theol., Zur Reform des Religionsunterrichts in der evangel. Volksschule. (Pädagogisches Magazin. 381. Heft.) Langensalza, H. Beyer & Söhne (50 S. 8). 40  $\mathcal{M}$ . — **Schwarz**, Dr. H., Schule u. Leben. Eine naturwissenschaftlich-pädagog. Studie als Beitrag zur Frage nach der Reform des Schulunterrichts. Zürich, Schulthess & Co. (156 S. gr. 8). 1.60. — **Spanier**, Rekt. F., F. G. Fichtes Einfluss auf das Erziehungswesen im 19. Jahrh. (Pädagogisches Magazin. 376. Heft.) Langensalza, H. Beyer & Söhne (32 S. 8). 40  $\mathcal{M}$ . — **Stimmen** zur Reform des Religionsunterrichts, gesammelt u. hrsg. v. Prof. W. Rein. 4. Heft. (Pädagogisches Magazin. 374. Heft.) Langensalza, H. Beyer

& Söhne (III, 40 S. 8). 75  $\text{M}$ . — **Ziertmann**, Ob.-Realsch.-Ob.-Lehr. Paul, Die gemeinsame Erziehung v. Knaben u. Mädchen in Deutschland u. in Amerika. Vortrag. [Aus: „Pädagog. Archiv.“] Leipzig, Quelle & Meyer (34 S. gr. 8). 80  $\text{M}$ .

**Allgemeine Religionswissenschaft.** **Ermoni**, V., La religion de l'Égypte ancienne. Paris, P. Lethielleux (XV, 449 p. 8). — **Hauri**, Johs., Die Religion, ihr Wesen u. ihr Recht. Populäre religionsgeschichtl. Vorträge. Berlin-Zehlendorf, C. Skopnik (VIII, 385 S. 8). 4  $\text{M}$ . — **Ross**, John, The Original Religion of China. London, Oliphant (328 p. cr. 8). 5  $\text{S}$ .

**Judentum.** Schriften, hrsg. v. der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums. Grundriss der Gesamtwissenschaft des Judentums. Philippson, Prof. Dr. Mart., Neueste Geschichte des jüdischen Volkes. II. Bd. Leipzig, Buchh. G. Fock (IX, 357 S. gr. 8). 6  $\text{M}$ . — **Dasselbe**. Grundriss der Gesamtwissenschaft des Judentums. 4. Bd. Kohler, Rekt. Dr. Kaufmann, Grundriss e. systematischen Theologie des Judentums auf geschichtlicher Grundlage. Ebd. (VIII, 383 S. gr. 8). 10  $\text{M}$ . — **Sola Pool**, Dr. David de, The old Jewish-Aramaic prayer The Kaddish. Leipzig, R. Haupt (XIII, 121 S. gr. 8). 8  $\text{M}$ .

**Freimaurerei.** **Häberlin**, Grossmstr. Dr. H., Das Verhältnis der Freimaurerei zu Gott, Religion u. Kirche. Berlin, F. Wunder (16 S. 8). 30  $\text{M}$ . — **Neumann**, Dr. Otto Philipp, Die Einigungsbestrebungen der Freimaurerei. Berlin, F. Wunder (76 S. 8). 1  $\text{M}$ . — **Weisheit**, Schönheit, Stärke. Materialien zu freimaurer. Vorträgen. Hrsg. v. rheinisch-westfäl. Logen-Verbande. Gekrönte Preisschrift. 2., verb. Aufl. Berlin, F. Wunder (XVI, 346 S. gr. 8). 5  $\text{M}$ .

**Soziales.** **Drews**, D. Paul, Die Kirche u. der Arbeiterstand. Erweiterter Sonderdr. des auf dem evangelisch-sozialen Kongress zu Heilbronn geh. Vortrags. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (43 S. gr. 8). 1  $\text{M}$ . — **Pfütger**, Paul, Einführung in die soziale Frage. Zürich, Buchh. des schweiz. Grütlivereins (200 S. 8). 2  $\text{M}$ . — **Zeitfragen** des christlichen Volkslebens. Hrsg. von Oberstleutn. a. D. U. v. Hassell u. Pfr. Th. Wahl. 34. Bd. 6. Heft. Reichmann, Max, Die evangelischen u. die vaterländischen Arbeitervereine u. ihre Stellung in der christlich-nationalen Arbeiterbewegung. Stuttgart, Ch. Belser (60 S. 8). 80  $\text{M}$ .

**Verschiedenes.** **Pfeiderer**, weil. Prof. D. Otto, Reden u. Aufsätze. München, J. F. Lehmann's Verl. (VIII, 242 S. 8). 4  $\text{M}$ .

### Zeitschriften.

**Abhandlungen der Kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften.** Phil.-hist. Klasse. 27. Bd., 1909: W. H. Roscher, Die Zahl 40 im Glauben, Brauch und Schrifttum der Semiten. R. Sohm, Wesen und Ursprung des Katholizismus. A. Leskien, Zur Kritik des altkirchenslavischen Codex Suprasliensis. E. Windish, Die Komposition des Mahāvastu. E. Mogk, Das Menschenopfer bei den Germanen. H. Zimmern, Der babylonische Gott Tamūz. U. Wilcken, Zum alexandrinischen Antisemitismus. G. Heinrici, Zur patristischen Aporienliteratur.

**Archiv für katholisches Kirchenrecht.** 89. Bd., 4. Heft: Heiner, Der Modernismus und die kirchlichen Massregeln gegen denselben. Gillmann, Die simonistische Papstwahl nach Huguccio. Gangusch, Die Konstitution „Sapienti consilio“ vom 29. Juni 1908. Frank, Der Entwurf der neuen Kirchengemeindeordnung in Bayern. Die „römische Frage“ und die kirchenrechtliche Möglichkeit ihrer Lösung (von einem deutschen Kanonisten).

**Archiv für Philosophie.** 1. Abt. = Archiv für Geschichte der Philosophie. 23. Bd. = N. F. 16. Bd., 1. Heft: L. Robin, Sur la conception aristotélicienne de la causalité I. R. Adam, Ueber die platonischen Briefe. R. Stübe, Plato als politisch-pädagogischer Denker. E. Loew, Ein Beitrag zu Heraklits Frg. 67 und 4a. J. Hammer Jensen, Demokrit und Platon I. Chr. D. Pflaum, Der Geist Hegels in Italien. A. Levy, Spinozas Bildnis.

**Études Franciscaines.** 1909, Sept.: Aimé, Le congrès eucharistique de Cologne. Jérôme, Massacre des Arméniens en Syrie. Raymond, La philosophie critique de Kant (suite). A. Huart, Jacques II de Bourbon (suite). Exupère, Le sermon sur la montagne et le discours après la cène. Hugues, Études bibliques. Bénigne, Dieu et l'agnosticisme contemporain (suite). J. de la Croix, L'enseignement de la médecine pastorale.

**Jahrbuch für Philosophie und spekulative Theologie.** 24. Bd., 1. u. 2. Heft: O. Nussbaum, Die Satzkopula im Indogermanischen. Eine Untersuchung über ihren logischen Gehalt mit besonderer Rückicht auf das Griechische und Lateinische. O. Streintz, Wesen und Bedeutung der Kunst. N. del Prado, Quaestio II primae partis Summae Theologiae „An Deus sit“. Fr. W. Schiössinger, Das angelische Wollen.

**Jahrbücher, Preussische.** 137. Bd., 1909: Th. Birt, Zur Verhöhnung Christi. A. Nebe, Goethes Erziehungs- u. Bildungsideale. A. Haas, Religion und Kirche in den Vereinigten Staaten von Amerika. H. Bünger, Die Rechte der Direktoren und der Oberlehrer. L. Bartning, Die religiöse Malerei am Anfang der Neuzeit. Bertholet, Welt- und Himmelsbild im Zeitalter Christi.

**Katholik**, Der. 89. Jahrg., 1909 = 4. Folge. 40. Bd., 11. Heft: Becker, Zur Geschichte der scholastischen Methode. J. Slabj, Moab und Edom im Lichte der Forschungen. Protestantisches Kirchenwesen und Trennung von Staat und Kirche in Deutschland.

A. Bellesheim, Aus dem katholischen England. A. Zimmermann, Zur Geschichte des englischen Rationalismus im 19. Jahrhundert. Neues aus den Acta Apostolicae Sedis.

**Mercur, Deutscher.** 40. Jahrg., Nr. 21 u. 22: J. Moog, Die Zwillingbrüder. K. Gebert, Ein Physiker über den Monismus. E. Zirngiebel, Die ethischen Aufgaben unserer Jugend (Schl.). K. Gebert, Hat der Modernismus die Gottheit Christi preisgegeben? J. Moog, Die Zwillingbrüder II. Menn, Aachens Heiligtümer. Steinwachs, Das Aufklärungszeitalter.

**Mitteilungen des Westpreussischen Geschichtsvereins.** 8. Jahrg., 1909: P. Simson, Danzig und das Ablassgeld für das Baseler Konzil.

**Review, The Princeton theological.** Vol. 7, No. 4: E. Doumergue, Music in the work of Calvin. B. B. Warfield, Calvin's doctrine of the trinity.

**Revue Bénédictine.** Année 26, No. 4, Oct.: G. Morin, Examen des écrits attribués à Arnobe le Jenne. J. Schuster, Martyrologium Pharpense, ex apographo C. Tamburini codicis saeculi XI. Notes et documents: G. Morin, Un texte préhiéronymien du cantique de l'apocalypse: l'hymne Magna et mirabilia; Les Tractatus de S. Jérôme sur les Psaumes X et XV. Paschini, Chromatius d'Aquilée et le commentaire pseudo-hiéronymien sur les Évangiles. A. Wilmart, Les Monita de l'abbé Porcaire. De Bruyne, Nouveaux fragments de l'Itinerarium Eucheriae.

**Revue de métaphysique et de morale.** Année 17, No. 5: Lévy-Bruhl, L'orientation de la pensée philo-oppique de David Hume. H. Dumfrier, Les théories logico-métaphysiques de B. Russell et G. E. Moore. R. Berthelot, Sur le pragmatisme de Nietzsche (fin). H. Norero, Les études de M. Delacroix sur le mysticisme.

### Zur freundlichen Beachtung!

Dieser Nummer liegt ein Prospekt „Evangelium für jeden Tag“ bei. Event. Mehrbedarf für Interessenten bitten wir gütigst verlangen zu wollen.

Für Angabe von Adressen, an die derselbe gesandt werden könnte, sind wir sehr dankbar.

Dörffling & Franke, Verlag, Leipzig.

### Neuer Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh.

**Der Kampf um die Seele.** Von Prof. D. Wilt. Schmidt-Breslau. 6  $\text{M}$ ., geb. 7  $\text{M}$ . — Von demselben Verf. erschien früher:

**Der Kampf um die sittliche Welt.** 5  $\text{M}$ ., geb. 6  $\text{M}$ .  
Meisterhafte, fesselnde Abhandlungen, die vortrefflich über die ethischen Richtungen orientieren.

**Seelenwanderung.** Von Th. Traub-Stuttgart. 50  $\text{Pf}$ .

**Der Begriff der Offenbarung.** Von P. S. Kallies. 80  $\text{Pf}$ . (Aus „Handreichung zur Vertiefung christlicher Erkenntnis“ Heft 11.)

### Wichtige Preisermässigung bis 1. Januar 1910

für die Leser dieses Blattes.

### D. Chr. E. Luthardt:

**Die vier Evangelien.** Verdeutsch u. gemeinverständlich ausgelegt. :: Vier Teile.

I. Teil: Evangelium Matthäus. Preis M. 4.—, elegant geb. M. 4.80. II. Teil: Evangelium Markus. Preis M. 2.—, eleg. geb. M. 2.80. III. Teil: Evangelium Lukas. Preis M. 3.—, eleg. geb. M. 3.80. IV. Teil: Evangelium Johannes. Preis M. 3.—, eleg. geb. M. 3.80. — Jeder Teil ist einzeln zu haben.

4 Bände broschiert statt M. 12.— für nur M. 6.—

4 Bände gebunden statt M. 15.20 für nur M. 8.—

Wir bitten bei Bezug Ihre Buchhandlung ausdrücklich auf dieses Vorzugsangebot aufmerksam zu machen.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Verlag von Dörffling & Franke in Leipzig.